

Hussiten feindliche Lausitzer Kriegsmannschaft unter einem Markgraf von Meissen (wohl Johann, Bischof von Meissen) wieder vorrückte, belagerten sie den Blankenstein, bestürmten ihn fleißig und hielten außerdem gute Wache, daß keiner der Räuber entkommen, noch ihnen Entsatz nahen konnte. Endlich wurde die Burg erobert und auf des Markgrafs Befehl die ganze Besatzung ohne viele Umstände an Ort und Stelle aufgehängt.

Wie mehrere andere Burgen wurde auch Blankenstein nach seiner Zerstörung in wohnlichen Zustand versetzt. Ein Besitzer Namens Christoph v. Romberg und die Hussiten Dubsky und Zarda kamen 1467 mit ihren Schaaren in die Zittauer Gegend und plünderten und verbrannten Großenhennersdorf und Ober-Seifersdorf, wurden aber von den Zittauern am Breitenberge bei Bertsdorf geschlagen. Von demselben Christoph v. Romberg auf Blankenstein kaufte Zittau 1494 einen Theil von Hirschfelde.

Im dreißigjährigen Kriege erfolgte der vollständige Ruin der Burg Blankenstein.

Halbau.

Räumann, Görlitz, 113, 187. Laus. Mag. 1827, 139.

In der Görlitzer Haide, ohnweit Sagan, dicht an der schlesischen Grenze, liegt das 1679 zur Stadt erhobene Halbau, mit einem 1626 neu erbauten Schlosse. Von dem alten Schlosse sind Spuren weiter nicht vorhanden.

Im Jahre 1356 belehnte Karl IV. die Brüder Kunze und Wilhelm v. Cottwitz mit Schloß und Dorf Halbau. Wilhelm wurde der Stadt Görlitz zum Hütermeister verordnet. 1397 bekam Günther v. Cottwitz das Geschloß in diesem Dorfe. Nach ihm besaß es Hans v. Cottwitz, dem nach dem Görlitzer Stadtbuche 1404 Luther v. Gersdorf zu Kühna 100 Mark angelobte. (Käuffer I, 426.)